

Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßen die stellvertretende Beiratsvorsitzende sowie der Erste Beigeordnete der Gemeinde, Herr Ludwigs, die Vertreter der örtlichen Polizei, Vertreter des Rauschgiftkommissariats sowie des Kommissariats Vorbeugung und den Leiter des Eitorfer Jugendcafé's, Herrn Nolden.

In der ausführlichen Beratung dieses Tagesordnungspunktes geht Herr Böhmer zunächst auf die allgemeine Entwicklung im Bereich der Kommunen Eitorf/

Windeck/Ruppichteroth ein. Die Kriminalstatistik 2002 liegt zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht vor, Herr Böhmer erwartet jedoch für das abgelaufene Jahr eine Steigerung der Kriminalität insgesamt. Insbesondere im Bereich PKW-Aufbrüche/

Straßenkriminalität ist es zu einem erheblichen Anstieg der Delikte gekommen, wobei die Serientäter inzwischen gefasst sind. Auch im Bereich Raubüberfälle (Handtaschenraub) war im Vorjahr ein Anstieg von 3 auf 13 Fälle zu verzeichnen. Während der Wintermonate, dies gilt nicht nur für den Bereich an der oberen Sieg, nimmt die Anzahl der Wohnungseinbrüche zu. Herr Böhmer verweist darauf, dass die Aufklärung vieler Straftaten insbesondere durch operative Maßnahmen der Polizei erreicht wurde. Er äußert in diesem Zusammenhang die bereits früher geäußerte Bitte, Beobachtungen auf vermutliche strafbare Handlungen möglichst zeitnah der Polizei zu melden und nicht die Augen vor dem Problem zu verschließen.

Herr Altemeier vom Rauschgiftkommissariat geht ausführlich auf die Drogenproblematik an der oberen Sieg, speziell auch in Eitorf, ein. Nach den Ausführungen von Herrn Altemeier ist die Drogenszene in den genannten Bereichen eher unauffällig und gleichzusetzen mit der Entwicklung in anderen ländlich strukturierten Bereichen wie Much oder mit Abstrichen auch Lohmar. Fest stehe, dass die Hemmschwelle bei Jugendlichen, Drogen zu konsumieren, gefallen sei. Hierzu beigetragen habe sicherlich auch die in der Öffentlichkeit und im politischen Raum geführte Diskussion zur Legalisierung von Drogen. Die Konsumierung kleinerer Drogenmengen zum eigenen Bedarf werde nur noch begrenzt geahndet und führe in der Regel zur Einstellung von angestregten Verfahren. Beim Drogenkonsum gebe es auch keine Ausreißer auf bestimmte soziale Schichten oder einen bestimmten Personenkreis. Auffällig sei jedoch, dass junge Deutsch-Russen bevorzugt Heroin konsumieren, während hier aufgewachsene Jugendliche verstärkt zu Marihuana und Designer-Drogen (z.B. Ecstasy) greifen.

In der Diskussion des Tagesordnungspunktes verweist Herr Altemeier darauf, dass sich vielerorts Auffälligkeiten beim Drogenkonsum im Bereich der Bahnhöfe ergeben. Der Bereich um den Bahnhof in Eitorf sei jedoch eher geringer belastet als andere Bahnhofsbereiche in der Nachbarschaft, wie in Hennef, Siegburg oder Troisdorf.

Herr Nohl verweist in diesem Zusammenhang darauf, dass in letzter Zeit fast täglich wieder Spritzen sowohl im Parkhaus Schmidtgasse als insbesondere auch in der Park-and-ride-Anlage am Bahnhof gefunden werden.

Herr Altemeier verweist auch darauf, dass die Zunahme der Delikte im Bereich Drogen und die vorhandenen Personalkapazitäten der Polizei eine zeit- und personalintensive Observierung auf dem Drogensektor nur begrenzt, d.h. in großen Fällen, zulässt, in der überwiegenden Anzahl der Fälle erfolgt eine verdeckte Ermittlung. Das Rauschgiftdezernat ist nach den Worten von Herrn Altemeier derzeit lediglich mit 2 Vollzeit-Sachbearbeiterstellen besetzt, ein weiterer Kollege ist seit einem Jahr anderweitig abgeordnet. Das genannte Personal wird jedoch punktuell durch spezielle Beamte zur Bekämpfung der Straßenkriminalität ergänzt.

Herr Altemeier stellt in der Diskussion fest, dass der Bereich Siegstraße in Eitorf bisher als Umschlagplatz für Drogen nicht besonders auffällig geworden ist. Unbestritten gebe es sicherlich in der Siegstraße Drogenhandel als auch Drogenkonsum, wie in anderen Bereichen der Gemeinde aber auch.

Ausführlich diskutiert wird im Ausländerbeirat erneut über die vertrauliche Weitergabe von Informationen an die Polizei. Herr Altemeier teilt hierzu mit, dass nach vorheriger Einzelfallprüfung Vertraulichkeit der gemachten Angaben zugesichert werden kann mit der Folge, dass im Rahmen eines Strafverfolgungsverfahrens der Name des Informanten/Zeugen anonym bleibt. Im Hinblick auf hierdurch eintretende mögliche Beschränkungen für Betroffene (Täter) kann die Zusicherung jedoch nicht in jedem Fall gegeben werden. Herr Altemeier empfiehlt in diesem Zusammenhang ggf. eine Kontaktaufnahme mit Herrn Christ vom KK 41.

Herr Duldhardt verweist darauf, dass seiner Ansicht nach zunächst der Kontakt mit der örtlichen Polizei aufgenommen werden sollte, wobei es möglich sein müsse, Informationen aus der Bevölkerung so zu verwerten, dass Informanten auf Wunsch nicht in den Protokollen auftauchen. Nur so ist aus seiner Sicht gewährleistet, dass der Informationsfluss zwischen Bevölkerung und Polizei funktioniert. Wenn Informanten befürchten müssen, aufgrund der Bekanntga-

be ihrer Daten in den Strafverfahren Repressalien des Betroffenen oder seines Umfeldes ausgesetzt zu sein, werde es nicht zu der gewünschten Zusammenarbeit kommen.

Erster Beigeordneter Ludwigs geht auch auf die illegalen Aufenthalte ausländischer Mitbürger in verschiedenen Gemeindebereichen ein. Zu kritisieren sei hier, dass offensichtlich durch einige Mitbürger der illegale Aufenthalt von Ausländern gedeckt werde. Herr Saka erklärt hierzu, dass für seine Landsleute schwer feststellbar ist, ob sich jemand legal oder illegal in der Bundesrepublik aufhalte.

Erster Beigeordneter Ludwigs geht weiterhin auf eine Information der Büchereileitung ein, wonach eine Gruppe ausländischer Jugendlicher seit längerer Zeit Probleme in der Gemeindebibliothek macht. Hierzu gehören Zerstörungen des Inventars, Schmierereien und in einem krassen Fall sogar eine Verkotung des Teppichbodens der Bibliothek. Trotz Erteilung eines Hausverbots finden sich die Jugendlichen immer wieder in den Bibliotheksräumen ein und beschimpfen auch das gemeindliche Personal. Die Polizei ist in die Vorfälle eingeschaltet. Herr Geißler vom Kriminalkommissariat Vorbeugung erläutert, dass nicht die Prävention, sondern die Verhinderung von strafbaren Handlungen Ziel aller Beteiligten sein muss. Besondere Bedeutung kommt in diesem Zusammenhang den vielerorts eingesetzten Ordnungspartnerschaften zu. Im Bereich Vorbeugung werde in Eitorf seit Jahren einiges geleistet. Hierzu gehören neben den Ordnungspartnerschaften auch die ständige Präsenz in den Schulen sowie die Arbeit des Arbeitskreises Jugend Eitorf.

Herr Geißler verweist darauf, dass in Kürze wiederum die Veranstaltung „Sports by night“ stattfindet. Er ermuntert alle Anwesenden, sich aktiv in diesen Prozess einzubringen.

Herr Ringhausen, Kommissariat Vorbeugung verweist darauf, dass seine Dienststelle im Bereich der Prävention z.B. am 09. Juli 2003 in Troisdorf eine Veranstaltung zum Thema „Sucht und Drogen“ durchführt. Er bekundet die Bereitschaft, im Laufe des Jahres 2003 eine entsprechende Veranstaltung auch in Eitorf durchzuführen. Aus terminlichen Gründen werde dies jedoch aller Voraussicht nach erst Ende des Jahres möglich sein.

Herr Alatas beantragt die Durchführung des von Herrn Ringhausen genannten Forums in Eitorf. Gegen den Antrag erheben sich aus der Mitte des Ausländerbeirates keine Einwendungen. Zum Schluss der rd. 2stündigen Diskussion dieses Tagesordnungspunktes im Ausländerbeirat bedanken sich die stellvertretende Vorsitzende des Ausländerbeirates, Frau Karakas, sowie der Erste Beigeordnete der Gemeinde, Herr Ludwigs, für die lebhafteste Diskussion und die Informationen durch die anwesenden Vertreter der Polizei.